

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 110 (2013)
Heft: 4

Vorwort: Baustellen
Autor: Fritschi, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Michael Fritschi
Verantwortlicher Redaktor

BAUSTELLEN

Die meisten Jugendlichen schaffen den Übergang ins Erwerbsleben problemlos. Einige benötigen eine von der Gesellschaft bereitgestellte Unterstützung und nehmen diese dankbar in Anspruch. Eine kleine Gruppe hingegen schafft den Übergang nicht und kommt mit der Sozialhilfe in Kontakt. Das war eigentlich schon immer so. Nur haben sich die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen, in die die Jugendlichen heute hineinwachsen, verändert. Die Zahl der jungen erwachsenen Personen in der Sozialhilfe nimmt tendenziell zu. Gestiegen ist auch die mediale Beobachtung, die dieser Gruppe zuteil wird. Auch das ist an sich kein neues Phänomen. Jugendliche und junge Erwachsene stehen periodisch im Brennpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit.

Der aktuelle Schwerpunkt beleuchtet die Herausforderungen im Umgang mit jungen Erwachsenen, die gefährdet sind, von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Und er zeigt das Engagement von Sozialdiensten und anderen Stellen, die bemüht sind, diesen jungen Erwachsenen zu einer zukunftstauglichen Perspektive zu verhelfen (S. 14-25).

Das Schweizer Sozialversicherungssystem ist fragmentiert und kompliziert und der Zugang zu Unterstützung und Leistungen ist für die Versicherten unübersichtlich geworden. Im ZESO-Interview spricht die Sozialversicherungsexpertin Gabriela Riemer-Kafka über ihr Projekt, die Komplexität dieses Systems schrittweise zu reduzieren (S. 10-13).

Vor einem schon sehr konkreten Umbau stehen die Sozialen Dienste der Stadt Winterthur. Der Umzug in Grossraumbüros bedeutet für viele Mitarbeitende eine grosse Veränderung in der gewohnten Arbeitsweise. Unter Mitwirkung der Betroffenen ist ein neues Arbeitsplatzmodell entstanden (S. 30-31). Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.